

Vorlage-Nr.: **0341-2006/DaDi** vom 24.08.2006

Aktenzeichen: 910-001

Fachbereich: Koalition der Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und FWG  
Dagmar Wucherpfennig, Christel Fleischmann, Horst Pasewald

Beteiligungen:

Kostenstelle: **203001            Kreistagsbüro/Büro Landrat**

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Einsatz von Microlending oder anderer Mikrofinanzierungs-Instrumente  
für ExistenzgründerInnen und Kleinunternehmen  
Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und FWG**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kreisausschuss wird gebeten, Möglichkeiten zu prüfen und ihre Anwendbarkeit für den Kreis Darmstadt-Dieburg darzustellen und zu bewerten, wie im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Kreises ExistenzgründerInnen und Kleinunternehmen die Beschaffung von Kleinkrediten erleichtert bzw. überhaupt ermöglicht werden kann.

Die Erfahrungen der Kreisagentur für Beschäftigung im Hinblick auf Existenzgründungen sollen dargestellt werden.

Dabei sollte auch eine Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt, ggf. weiterer benachbarter Gebietskörperschaften der Technologieregion Darmstadt, Rhein-Main-Neckar, insbesondere im Hinblick auf eine Beteiligung zur Bildung eines entsprechenden Fonds geprüft werden. Eine Zusammenarbeit mit den Sparkassen ist anzustreben. Darüber hinaus sollte eine Stellungnahme des DMI (Deutsches Mikrofinanz Institut) eingeholt werden.

## **Begründung:**

Landrat Jakoubek hat organisatorisch bereits die Weichen für ein kreisweit intensiviertes Wirtschafts- und Standortmarketing gestellt. Die Leistungen des Kreises für die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger sollen optimiert werden.

Für flächendeckende Angebote im Bereich Existenzgründung ist eine Verbindung von Bankgeschäft mit Wirtschaftsförderung, Sozial- und Beschäftigungspolitik sinnvoll. Durch eine Zusammenarbeit zwischen Geldinstituten, Kreisagentur für Beschäftigung und Technologie- und Innovationszentrum könnte eine Balance zwischen sozialen Ansätzen und finanziellen Anforderungen erreicht werden.

ExistenzgründerInnen und Kleinunternehmen, insbesondere dann, wenn sie aus der Arbeitslosigkeit gegründet werden, fehlt oft Kapital für die ersten Wachstumsschritte und zur Existenzfestigung. Ihnen könnte durch Instrumente der Mikrokreditbeschaffung, wie z.B. Microlending, ein passgenaues Finanzierungskonzept angeboten werden, das die besonderen Umstände von Kleinunternehmern und Freiberuflern in den ersten Jahren der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Die Kooperation von Gründungszentren mit Banken ist wichtig, vor allem auch, um GründerInnen einen Zugang zu Bankkrediten zu verschaffen. Microlending im engeren Sinne erfordert aber nicht unbedingt die organisatorische Einbindung in ein Geldinstitut. Denkbar ist eine Mikrokreditvergabe auch durch eine eigens dafür geschaffene Organisation, die auch die Fondsverwaltung übernimmt.

Zur Abklärung konzeptioneller Überlegungen sollten neben den Sparkassen und ggf. Banken auch das Deutsche Mikrofinanz Institut eingeschaltet und Stellungnahmen der Mitglieder der Technologieregion Darmstadt Rhein-Main-Neckar eingeholt werden.